

Pressemitteilung
Bad Homburg, 28. November 2013

Diabetes-Kompetenz hat deutliche Auswirkungen auf die MDK-Gesamtnote

Als Extrakt aus der dritten AVIVRE CONSULT MDK-Notenanalyse hat das von **Ines Löwentraut** geführte Bad Homburger Beratungsunternehmen **Prüfkriterien mit Bezug zu Diabetes** untersucht und ist zu interessanten Ergebnissen gekommen.

In der Auswertung wurden die 1.285 Pflegeeinrichtungen der 50 größten privat-gewerblichen Pflegeheimbetreiber in Deutschland unter die Lupe genommen. Daten- und Vergleichsbasis bildeten hierbei die über 110.000 Noten-Datensätze aus der **MDK-Notenanalyse** der AVIVRE CONSULT. Dabei wurden 14 der 35 Prüfkriterien aus dem Teilnotenbereich ‚Pflege und medizinische Versorgung‘ ausgewertet.

Laut **Heike Arz**, Projektleiterin Pflege, QM & Sozialwesen bei AVIVRE CONSULT, die die Auswertung fachlich begleitete, bereiten insbesondere die Prüfkriterien zur aktuellen Wundversorgung, Umgang mit Medikamenten und Prüfkriterien mit Einfluss externer Berater (wie zum Beispiel Ärzte, Wundmanager) teilweise Probleme: Die Prüfkriterien mit den schlechtesten Bewertungen (Nummerierung entspricht dem MDK-Prüfbericht):

- Frage 10: ‚Basieren die Maßnahmen zur Behandlung der chronischen Wunden oder des Dekubitus auf dem aktuellen Stand des Wissens‘; Durchschnittsnote: 1,98
- Frage 9: ‚Erfolgt eine differenzierte Dokumentation bei chronischen Wunden oder Dekubitus (aktueller Verlauf nachvollziehbar, Größe, Lage, Tiefe)‘; Durchschnittsnote: 1,85
- Frage 2: ‚Entspricht die Durchführung der behandlungspflegerischen Maßnahmen den ärztlichen Anordnungen‘; Durchschnittsnote: 1,95
- Frage 4: ‚Ist der Umgang mit Medikamenten sachgerecht‘; Durchschnittsnote: 1.71

Nahezu problemlos gestalten sich hingegen die Flüssigkeits- und Nahrungsversorgung mit Durchschnittsnoten von 1,03 (Frage 18 ‚Ist die Flüssigkeitsversorgung angemessen im Rahmen der Einwirkungsmöglichkeiten der Einrichtung‘) und 1,11 (Frage 18 ‚Ist der Ernährungszustand angemessen im Rahmen der Einwirkungsmöglichkeiten der Einrichtung‘). Zu beachten sei allerdings, dass die Steuerung der Ergebnisqualität teils in nicht unerheblichem Maße externen

Berufsgruppen (Ärzte, Wundmanager, etc.) beziehungsweise internen Schnittstellen (Caterer, etc.) unterliegt.

Wie bereits in der MDK-Notenanalyse festgestellt, bestehen auch zwischen den einzelnen **Bundesländern** erhebliche Unterschiede. „Während beispielsweise im Saarland über alle bewerteten Pflegeheime der 50 gelisteten Betreiber eine Diabetes-Kompetenz-Durchschnittsnote von 1,17 erzielt werden konnte, liegt der Durchschnitt in Bremen und Rheinland-Pfalz bei 2,01 und 2,05“, so **Christian Berger**, Analyst und Consultant bei AVIVRE CONSULT. Ob Pflegeheime in diesen Regionen objektiv derart unterschiedlich sind, lässt sich jedoch keinesfalls belegen. Die Ergebnisse lassen vermuten, dass der MDK in den einzelnen Bundesländern leicht abweichende Maßstäbe anlegt.

Ergebnis: Mit der besten Diabetes-Kompetenz konnten – wie schon in der MDK-Notenanalyse – wieder die mittleren und kleinen Betreiber überzeugen. Führendes Unternehmen unter den gelisteten 50 Betreibern wurde ‚Kleeblatt‘ (Diabetes-Kompetenz-Teilnote: 1,16) gefolgt von ‚CMS‘ (1,19) und ‚Rosenhof‘ (1,20). Bester großer Betreiber wurde auf Platz 10 ‚Silver Care‘ mit der Durchschnittsnote 1,29.

Das Schlusslicht der 50 gelisteten Betreiber erreichte eine Diabetes-Kompetenz-Teilnote von immerhin noch 2,10.

Als **Fazit** stellt AVIVRE CONSULT fest, dass bei Verbesserungen in den für die Diabetes-Kompetenz relevanten Prüfkriterien durch eine gesamtheitliche Steuerung der involvierten internen und externen Parteien Betreiber ihre Platzierung in der MDK-Notenanalyse aufgrund des engen Feldes merklich verbessern könnten.

AVIVRE CONSULT will auch künftig weitere Teilaspekte der MDK-Notenanalyse auswerten.

Die zugrunde liegende **MDK-Notenanalyse** kann bei Interesse weiterhin gerne bei AVIVRE CONSULT GMBH unter www.avivre-consult.eu angefordert werden.

Pressekontakt:

Ines Löwentraut
Geschäftsführerin
AVIVRE CONSULT GMBH
Kisseleffstrasse 17
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172-179480-0
Fax: 06172-179480-2
Email: ines.loewentraut@avivre-consult.eu